

Joana Tischkau

BEING PINK AIN'T EASY

Sophiensæle / Do 17.3., 16:00, Fr 18.3., 17:00*, Sa 19.3., 18:00 / Englisch

*mit Artist Talk

37

Gangstas, Pimps und Hoes: Die US-Rap-Welt ist durchtränkt von Bildern übersteigerter Männlichkeit. Als Schwarze Künstler wie Cam'ron und Kanye West in den frühen 2000ern einen Modetrend aus rosa Plüsch, Fell und Velours lostraten, bewiesen sie, dass sogar Barbies Lieblingsfarbe rassistisch gewachsenen Zuschreibungen des Schwarzen heterosexuellen Mannes nichts anhaben konnte. In "BEING PINK AIN'T EASY" werden soziale Konstruktionen wie Race und Geschlecht choreografisch verkehrt, wenn ein weißer Tänzer Schwarz markierte Bewegungen und Posen verkörpert. Ein ambivalenter Erfahrungsraum in pink zwischen "white fragility" und kultureller Aneignung.

Gangstas, pimps and hoes: the US rap world is saturated with images of inflated masculinity. When Black artists like Cam'ron and Kanye West started a trend in pink plush, fur and suede in the early 2000s, they proved that even Barbie's favourite colour couldn't affect the racist attributions that had accumulated around the Black heterosexual male. "BEING PINK AIN'T EASY" reverses social constructions such as race and gender choreographically when a white dancer embodies movements and poses tagged as Black. An ambivalent realm of experience in pink between 'white fragility' and cultural appropriation.

Konzept & Choreografie: Joana Tischkau / **Performance:** Rudi Natterer / **Dramaturgie & Künstlerische Mitarbeit:** Nuray Demir & Elisabeth Hampe / **Sounddesign:** Frieder Blume / **Bühnenbild:** Inga Danysz / **Lichtdesign:** Juri Rendler / **Kostüm:** Nadine Bakota / **Kostümprint:** Justus Gelberg / **Produktionsleitung:** Lisa Gehring

Eine Produktion von Joana Tischkau in Koproduktion mit den Sophiensælen, den Münchner Kammerspielen sowie dem Künstlerhaus Mousonturm im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main. Die Tanzplattform Rhein-Main, ein Projekt von Künstlerhaus Mousonturm und dem Hessischen Staatsballett wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Stiftungsallianz [Aventis Foundation, BHF BANK Stiftung, Crespo Foundation, Dr. Marschner-Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main]. Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt. Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Rudi Natterer / © Zombie Nanny